

## **Rede von Antonios Antoniadis, Minister für Familie, Gesundheit und Soziales, anlässlich der Eröffnung des Kinderhortes Hauset**

Es gilt das gesprochene Wort!

01.02.2016

Sehr geehrte Damen und Herren,

zunächst einmal möchte ich mich für die freundliche Einladung zur Eröffnung des Kinderhortes hier in Hauset bedanken.

Im Duden hat das Wort „Hort“ drei verschiedene Bedeutungen. Zum einen wird der Hort als Kinderhort definiert, so wie wir ihn heute einweihen. Zum anderen gilt ein Hort als Institution, Person oder Ort, der einem Menschen einen besonderen Schutz gewährt. Und in den mittelhochdeutschen Dichtungen ist ein Hort ein Goldschatz.

Hier in Hauset kommen all diese Bedeutungen zusammen.

„Kinder sind der größte Schatz auf Erden“. So lautet ein japanisches Sprichwort. Und ich bin sicher, dass alle anwesenden Eltern diese Aussage ohne ein Zögern unterschreiben würden. Ich spreche nicht aus Erfahrung, denn ich habe selbst noch keine Kinder. Doch aus den zahlreichen Gesprächen, die ich mit Eltern und Familien geführt habe, ging eines ganz deutlich hervor: Egal wie anstrengend, fordernd und mitunter ermüdend es sein kann, Kinder großzuziehen. Die Freude und Erfüllung, die man dabei erfährt, ist durch nichts aufzuwiegen.

Kinder sind in der Tat der größte Schatz auf Erden. Und ich bin sicher, dass mir die anwesenden Eltern ebenfalls recht geben wenn ich sage, dass man diesen Schatz nicht gerne aus den Augen lässt und es vor allem zu Anfang nicht leicht fällt, ihn jemandem anzuvertrauen.

Wenn beide Elternteile arbeiten, ist die Familie oft der erste Ansprechpartner, wenn es um die Betreuung der Kinder geht. Doch das ist nicht immer möglich.

Und genau an dieser Stelle greifen die Kinderbetreuungsangebote in der DG. Egal ob Tagesmutter, Kinderkrippe, Tagesstätte, außerschulische Betreuung oder auch Kinderhort wie hier in Hauset. Die Angebote der Betreuung sind zahlreich und bieten den Eltern die Möglichkeit, auch mit Kindern einer geregelten Arbeit oder einer Ausbildung nachzugehen.

Wir investieren jedes Jahr 2,2 Millionen Euro in die Kinderbetreuung. Wir haben über 100 Tagesmütter, zwei Krippen, zwei Kinderhorte und 24 Standorte der außerschulischen Betreuung. Die Betreuungsquote ist seit 2014 auf rund 40% angestiegen.

Doch wir wollen uns nicht auf unseren Lorbeeren ausruhen. Wir haben uns das Ziel gesetzt, langfristig 100% des tatsächlichen Betreuungsbedarfs abzudecken. Zudem wollen wir unsere Angebote nicht nur quantitativ sondern auch qualitativ aufstocken. Um das zu erreichen, habe ich mit der Ausarbeitung eines „Masterplan 2025“ für die Kinderbetreuung begonnen. In den kommenden Jahren werden wir Maßnahmen treffen, um die Möglichkeiten zu erweitern und die Angebote auszubauen.

Die Maßnahmen betreffen zum Beispiel die weitere Professionalisierung der Träger, den Ausbau der Öffnungszeiten in den Krippen, die mehr Flexibilität für die Eltern ermöglichen sollen, und die Aufwertung des Berufs der Tagesmütter. Die ersten Schritte sind bereits getan.

Um die stationäre Kinderbetreuung zu erweitern, habe ich angeregt, dass die DG in den Bau und den Betrieb einer neuen Kinderkrippe investieren wird. Die Krippe soll im Norden der DG errichtet werden und vor allem für die Gemeinden Raeren, Kelmis und Lontzen zugänglich sein, da hier ein hoher Bedarf erkennbar ist. Momentan stehe ich im Gespräch mit den drei Gemeinden. Die Krippe soll spätestens 2019 in Betrieb genommen werden, doch wir suchen Wege, bereits 2018 starten zu können.

Und heute eröffnen wir offiziell den Hauseter Kinderhort, der zum 1. November 2015 die provisorische Anerkennung erhalten hat.

Ich möchte an dieser Stelle Herrn Stickelmann und Frau Tinschmann meinen Dank und meine Glückwünsche aussprechen. Dass dieser Kinderhort hier entstanden ist, ist vor allem ihr Verdienst.

Vielen Dank.